



---

*Poa pitardiana* (Gramineae), ein neuer Endemit der Kanarenflora

Author(s): H. Scholz

Source: *Willdenowia*, Jul. 23, 1983, Bd. 13, H. 1 (Jul. 23, 1983), pp. 129-132

Published by: Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem

Stable URL: <https://www.jstor.org/stable/3995987>

---

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <https://about.jstor.org/terms>



Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Willdenowia*

JSTOR

H. SCHOLZ

***Poa pitardiana* (Gramineae), ein neuer Endemit der Kanarenflora****Abstract**

Scholz, H.: *Poa pitardiana* (Gramineae), ein neuer Endemit der Kanarenflora. [*Poa pitardiana* (Gramineae), a new endemic of the Canary Islands flora.] – Willdenowia 13: 129–132. 1983. – ISSN 0511–9618.

*Poa bulbosa* auct. of the mountain areas of Gran Canaria and Tenerife represents a new species, *P. pitardiana*, which differs from genuine *P. bulbosa* mainly in the absence of cobwebs on florets and the presence of hairy fringes on palea keel-nerves.

Bei einem genauen Studium der auf Gran Canaria und Teneriffa oberhalb 800 m als *Poa bulbosa* L. gesammelten und unter diesem Namen in der Kanaren-Literatur erwähnten Pflanzen (vergl. Hansen & Sunding 1979) wurden einige für diese Art ungewöhnliche Ährchenmerkmale gefunden, die als ausreichend erachtet werden, eine neue Art auszusondern. Bereits die erste Nachricht über eine *P. bulbosa* von den Kanaren (Pitard & Proust 1908) bezieht sich auf diese in ihrer Eigenständigkeit verkannte Sippe, wie aus den betreffenden Belegexemplaren (Pitard 395) in dem wenig später herausgegebenen Exsikkatenwerk „Plantae Canarienses“ zu entnehmen ist. Allerdings sind diese Pflanzen wegen ihres kümmerlichen Wuchses wenig geeignet zur Wahl eines Holotypusexemplars, weshalb dazu ein neueres Material zurückgegriffen wird. Echte *Poa bulbosa* ist ebenfalls auf den Kanaren vorhanden, scheint aber selten zu sein und ist nur auf Hierro häufiger.

***Poa pitardiana* H. Scholz, sp. nova**

Holotypus: G. Kunkel 8659.

Differt a *Poa bulbosa* L. glumis acutissimis mucronatis, callo lemmatis pilis arachnoideis destituito atque carinis paleae in dimidio inferiore longe ciliatis.

**Gesehene Herbarbelege**

Gran Canaria: Cumbre de San-Matheo, in ruprestibus, 1500 m, 15. 2. 1905, C. J. Pitard 395 (B); West of Cruz Tejada, 1450 m, 25. 2. 1960, J. Lid s. n. (O); Cruz Santa in Cuevas Blancas, 1875 m, 5. 4. 1960, J. Lid s. n. (O); Llano de la Pax, 2 km northeast Pozo de las Nieves, 1875 m, 5. 4. 1960, J. Lid s. n. (O); Leja Barranco, east of Pozo de las Nieves, 1850 m, 5. 4. 1960, J. Lid s. n. (O); Mt. Constantino, eastern slope, 1650 m, 14. 4. 1960, J. Lid s. n. (O); Vista Tejada, north of Mt. Constantino, 1660 m, 24. 2. 1965, J. Lid s. n. (O); The mountain Montañón, southeast of San Mateo, 1110 m, 26. 2. 1965, P. Sunding 132 (O); Lagunetas, faldas (praderas) abiertas, 1200 m, 3. 3. 1966, G. Kunkel

8659 (B, Holotypus); Oberh. San Mateo, Bergwiesen, 1000 m, 12. 2. 1967, G. Kunkel 10232 (M); Lagunetas, Berghänge, 1200 m, 17. 3. 1967, G. Kunkel 10678 (M); Montañon SE of San Mateo, ca. 1000 m, 18. 3. 1970, L. Borgen s. n. (O); 2–4 km from Cruz de Tejada in the direction of Pozo de las Nieves, about 1500 m, 28. 3. 1971, L. Borgen 595 (O).

T e n e r i f f a : Las Mercedes, El Carmen above Bco Tahodio, 920 m, 4. 4. 1954, J. Lid s. n. (O); Mercedes Forest, at the fountain, 825 m, 3. 3. 1957, J. Lid. s. n. (O); Mirador, Pico de las Flores, 9. 4. 1969 L. Borgen s. n. (O).

#### *Poa bulbosa* L.

T e n e r i f f a : Mirador las Mercedes, 4. 4. 1976, H. Scholz 1976101 (B).

H i e r r o : Pico Ajouce, SW of Valverde, 900 m, 16. 3. 1957, J. Lid s. n. (O); Barranco Jamoue, 900 m, 19. 3. 1957, L. Lid s. n. (O); El Golfo, Paso de Jinama, 1000 m, 4. 4. 1978, P. Sunding 4012 (O).

*Poa pitardiana* gehört zur sectio *Poa* subsectio *Bulbosae* Jir. (vgl. Tzvelev 1976), deren Mannigfaltigkeitszentrum mit 8-10 Arten in Kleinasien und angrenzenden Regionen liegt.

Die nahen verwandtschaftlichen Beziehungen der *Poa pitardiana* zu der weit verbreiteten *P. bulbosa* (Arealkarte bei Meusel et al. 1964) ergeben sich vor allem durch die übereinstimmende Blattmorphologie und -anatomie: Zwiebelbildung am Stengelgrund ist, wenn auch nicht immer deutlich, regelmäßig vorhanden; die Blattspreiten sind schmal, bis 1,5 mm breit, und wenig sklerenchymreich; die Länge der Ligula mißt 0,3-1 mm an den Grundblättern, bis 3 mm an den Halmblättern. Auch die Größe der Pflanzen und der Rispen mit Werten von 10-30 cm bzw. 1,5-6 cm schwankt in weiten Bereichen wie bei *P. bulbosa*. Ähnlich sind bei beiden Arten die Ährchen mit Längen von 2,5-5 mm, die 3-6-Zahl der Blüten im Ährchen und die Form und Ausgestaltung der ca. 2,5 mm langen Deckspelzen. Proliferierende Ährchen (Pseudoviviparie) – häufig bei *P. bulbosa* – wurden bis jetzt bei *P. pitardiana* nicht beobachtet. – Andere Arten sind ferner stehend, z. B. (um nur die Arten mit europäisch-mediterranen Arealen oder Teilarealen zu nennen) *P. perconcinna* Edmondson der Alpen und nördlichen Balkanländer, *P. timoleontis* Heldreich ex Boiss. im östlichen Mittelmeergebiet (incl. *P. vaginata* Pampolini aus der Cyrenaika) und *P. sinaica* Steudel aus Ägypten und Palästina.

Das Vorhandensein oder Fehlen von Deckspelzenwollzotten (vorhandene oder fehlende Synaptospermie?) und einer Vorspelzenbewimperung ist in der Gattung *Poa* von Taxonomen immer besonders beachtet worden. Sehr bemerkenswert für die Subsektion *Bulbosae* ist die Kombination dieser Merkmale bei *P. pitardiana*. Als einzige dieser Subsektion hat sie keine Büschel von gekräuselten Wollhaaren oder Wollzotten am Kallus der Deckspelzen (nur sehr selten sind einzelne lange Kräuselhaare vorhanden) und zugleich aber lang bewimperte Vorspelzenkiele, während bei allen übrigen Arten der Subsektion immer fehlende Wollbehaarung und fehlende Vorspelzenbewimperung parallel gehen, mit Ausnahme der *P. bulbosa* – hier vorhandene Wollbehaarung mit fehlender Vorspelzenbewimperung kombiniert –, bei der also die Verhältnisse genau umgekehrt liegen wie bei *P. pitardiana* (vergl. Fig. 1 a u. b mit Fig. 2 a u. b). Offensichtliche *P. bulbosa*-Pflanzen mit diesbezüglich abweichenden Merkmalen könnten interpretiert werden als apomiktisch fixierte Bastardabkömmlinge oder Rückkreuzungsprodukte, mit Beteiligung anderer *Poa*-Arten, nicht nur solcher der Subsektion *Bulbosae*, sondern auch eventuell etwa der Subsektion *Caespitosae* Jir. (mit *Poa alpina* L. und Verwandten). Bekannt sind einerseits *P. bulbosa*-Pflanzen und -Populationen mit fehlender Wollzottenbehaarung aus dem vorder-zentralasiatischen Raum, die ursprünglich als eigene Arten beschrieben wurden (*P. hackelii* Post, *P. nevskii* Ovcz.), denen aber heute höchstens nur Subspeziesrang zuerkannt wird (vergl. Heyn 1962, Tzvelev 1976), und andererseits wenig bekannte und vielleicht auch seltene *P. bulbosa*-Pflanzen mit einer Vorspelzenbewimperung aus der Mediterraneis (Ergebnis eigener

Herbaruntersuchungen; vergl. auch v. Oettingen 1925 und Buschmann 1942: 92 in adnot.). Eine solche Erklärungsmöglichkeit nach der Bastardhypothese zur Herleitung der spezifischen Merkmalskombination der *P. pitardiana* von den Kanaren ist jedoch ohne Grundlage und muß sich in Spekulationen verlieren, da wenigstens zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf den Kanarischen Inseln keine *Poa*-Taxa vorhanden sind, die als Gen- oder Merkmalsspender in Betracht kämen. Eine direkte Ableitung der *P. pitardiana* von einem unbekanntem Vorfahren, ohne Beteiligung anderer Arten, erscheint eher wahrscheinlich.

Das Merkmal der stachelspitzigen, fast grannenartigen Hüllspelzen ist nicht weniger kennzeichnend für *Poa pitardiana* als die genannten Behaarungsverhältnisse. Keine zweite *Poa*-Art der Subsektion *Bulbosae* hat derartig scharf zugespitzte Hüllspelzen; Vergleichbares gibt es aber z. B. bei *P. badensis* Haenke ex Willd. (subsectio *Caespitosae*). Auch die Deckspelzen der *P. pitardiana* sind ungewöhnlich spitz, sogar dann, wenn der Rückennerv im endständigen häutigen Teil nicht als Stachelspitze durchläuft, sondern unterhalb blind endet, was im deutlichen Gegensatz steht zu den immer stumpfen oder gekerbten Spelzenenden (mit oder ohne aufgesetzter Stachelspitze) bei *P. bulbosa* etc. (Fig. 1 c - e und Fig. 2 c - e.)

*Poa pitardiana* gehört im weiteren Sinne zu dem auf den Kanaren mit mehreren Taxa angesiedelten mediterranen Florenelement (Sunding 1979). Über das Alter des Endemiten könnte vielleicht die vegetationskundliche Stellung und der soziologische Anschluß der Art einige Aufschlüsse vermitteln. Für Gran Canaria wird *P. pitardiana* („*P. bulbosa*“) als Begleitart des *Adenocarpus-Cystisetum proliferi* in der Wolkenstufe und des *Micromeris-Cystisetum congesti* meist oberhalb derselben aus Höhen von 1300-1950 m angegeben (Sunding 1972).

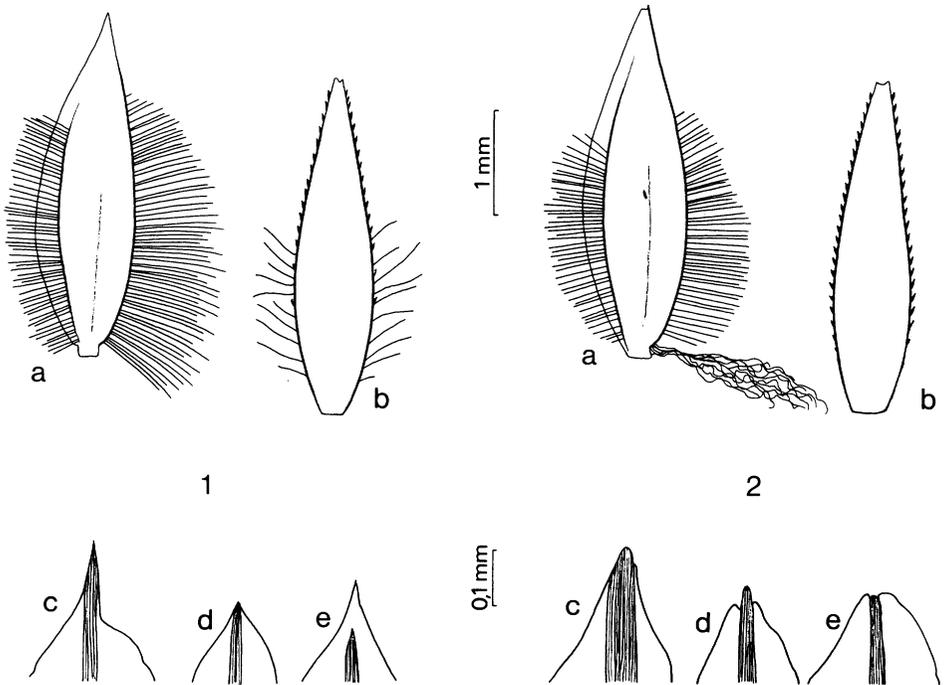


Fig. 1. *Poa pitardiana*. - 2. *P. bulbosa*. - a. Deckspelze (Seitenansicht); b. Vorspelze; c. Hüllspelzenspitze; d-e. Deckspelzenspitzen. (1 a-d: Typus der *P. pitardiana*; 1 e: *Lid s. n.*, 24. 2. 65; 2 a-d: *P. bulbosa*, Teneriffa, H. Scholz 1976101; 2 e: *Sintenis & Bornmüller* 39, Iter Turcicum 1891 (B)).

**Zitierte Literatur**

- Buschmann, Adolfine 1942: Zur Klärung der Formenkreise um *Poa badensis* Haenke – Österr. Bot. Z. **91**: 81-130.
- Hansen, A. & Sunding, P. (ed.) 1979: Flora of Macaronesia. Checklist of Vascular Plants. ed. 2. – Oslo.
- Heyn, Chaia C. 1962: Studies of bulbous *Poa* in Palestine 1. The agamic complex of *Poa bulbosa*. – Bull. Res. Council. Israel, Sect. D, Bot. **11**: 117-126.
- Meusel, H., Jäger, E. & Weinert, E. 1964: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora, **1**, Karten. – Jena.
- Oettingen, H. v. 1925: Kritische Betrachtungen über die Systematik der Gattung *Poa* L., besonders über die Sektion *Pachyneuræ* Aschers. – Repert. Spec. Nov. Regni Veg. **21**: 306-316.
- Pitard, J. & Proust, L. 1908: Les Iles Canaries. Flore de l'archipel. – Paris.
- Sunding, P. 1972: The vegetation of Gran Canaria. – Skr. Norske Vidensk.-Akad. Oslo, Mat.-Naturvidensk. Kl., N. S. **29**. – Oslo.
- 1979: Origins of the Macaronesian Flora. – In: D. Bramwell (ed.), Plants and islands, p. 13–40. – London.
- Tzvelev, N. N. 1976: Zlaki SSSR – Leningrad.

## Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Hildemar Scholz, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 6-8, D-1000 Berlin 33.